

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Erscheint

wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Samstag nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. Mk. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 Mk.
Telegraph-Wresse: Zeitung.
Fernsprecher 27



Anzeigen

werden die sechsgespaltene 3 mm hohe (20) Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Platz, Datumsvermerk und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkonten Frankfurt a. Main Nr. 20771.
Annahmgebühr für Offerten und Auskünfte beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 148.

Dienstag, den 15. Dezember 1925.

18. Jahrgang.

„Aller Tod in der Natur ist Geburt, und im Sterben erscheint sichtbar die Erhöhung des Lebens.“

Die Regierungskrise.

Ende der Woche will der Reichstag in die Weihnachtsferien gehen. Da drängt sich uns die Frage auf: Werden wir bis dahin schon eine neue Reichsregierung haben? Die Aussichten dazu sind nicht allzu günstig. Die Krise nimmt denselben schleppenden Verlauf wie in früheren Fällen. Dabei darf man feststellen, daß Reichspräsident v. Hindenburg mit äußerster Korrektheit vorgegangen ist. In parlamentarischen Kreisen hatte man angenommen, daß Hindenburg sofort Dr. Luther mit der Herbeiführung des Kabinetts beauftragen werde. Das ist jedoch nicht geschehen. Nachdem der Reichspräsident auf Grund seiner Verantwortung mit den Parteiführern zu der Überzeugung gekommen war, daß zur Zeit nur die Große Koalition als tragfähige Grundlage für eine Regierung in Frage kommt, hat er folgerichtig dieses Ziel verfolgt und ist zunächst an die Parteien gewandt, die innerhalb dieser Koalition auf der mittleren Linie stehen und daher besonders geeignet erschienen, nach links und nach rechts hin Fühlung zu nehmen.

So hat Hindenburg zunächst an den früheren Reichskanzler Lehndorff die Frage gerichtet, ob er den Versuch unternehmen wolle, eine Regierung auf der Grundlage der Großen Koalition zu bilden. Lehndorff hat sowohl für sich wie für seine Partei den Auftrag abgelehnt und erklärt, das Zentrum beabsichtige nicht, die Führung bei der Regierungsbildung zu übernehmen oder gar auf den Kanzlerposten Ansprüche zu erheben. Damit ist immerhin schon eine gewisse Klärung eingetreten.

In zweiter Linie hat sich nun Hindenburg an den demokratischen Fraktionsführer Koch gewandt. Dieser hat den Auftrag zwar angenommen, es erscheint aber sehr fraglich, ob seine Bemühungen Erfolg haben werden. In jedem Fall müssen nun aber die eigentlichen Verhandlungen zwischen den in Frage kommenden Parteien beginnen. Das gilt sowohl nach der programmatischen Seite hin, wie auch in Bezug auf die Personalfrage. Es wird also nötig sein, zunächst einmal erst die von der Sozialdemokratie aufgeführten Punkte zu erörtern. Es wird sich ja dann zeigen müssen, ob eine Einigung über diese Fragen möglich ist. Man wird deshalb schon von den Verhandlungen doch die Antwort auf die grundsätzliche Frage erwarten dürfen, ob die Große Koalition möglich ist. Wenn keine Einigung über ein festes Arbeitsprogramm zustandekommt, so sind alle weiteren Verhandlungen, die auf die Bildung der Großen Koalition abzielen, zwecklos.

Aber auch, wenn eine programmatische Einigung zustandekommt, so bliebe immer noch die Personalfrage zu lösen, und es wäre möglich, daß Koch auch an dieser Stelle scheitert. In diesem Falle könnte aber immer noch eine andere Persönlichkeit mit der Bildung eines Kabinetts der Großen Koalition beauftragt werden, die vielleicht mehr Erfolg hätte.

Sollten dagegen die Verhandlungen über das Programm zu keinem Ergebnis führen, so wird der Reichspräsident vor eine ganz neue Frage gestellt. Da bei der Einstellung der Deutschnationalen zu Locarno ihre Teilnahme an einer Regierung nicht in Frage kommt, bliebe dann nur die Möglichkeit einer Regierung ohne feste parlamentarische Basis. Auch hier gäbe es noch verschiedene Lösungen. Man könnte an ein „Beamtenkabinett“ denken oder an ein „Kabinett der Köpfe“, oder aber auch an ein parlamentarisches Minderheitskabinett der Mittelparteien. In parlamentarischen Kreisen rechnet man wohl immer stark mit dieser letzten Möglichkeit und nimmt dabei an, daß Dr. Luther die Führung eines solchen Minderheitskabinetts übernehmen würde. Ein solches Kabinett würde allerdings nur eine Zwischenlösung bedeuten. Auf die Dauer läßt sich heute nicht ohne feste Mehrheit rechnen. Aber man kann doch vielleicht wenigstens über die Zeit der schweren Wirtschaftskrise hinweg, die unstrittig viel zur Erleichterung der politischen Krise beiträgt. Von einer Reichstagsauflösung wäre jedenfalls heute keine grundlegende Veränderung der politischen Lage zu erwarten, sondern höchstens ein starker Anwachsen der kommunistischen Mandate.

Um den Bischofstitel.

Aus den Verhandlungen des evangelischen Kirchenparlamentes.

Die Evangelische Kirchenversammlung, deren Tagung am heutigen Dienstag zum Abschluß kommen soll, beschäftigte sich am Montag mit der Bischofsfrage. Die Gruppe der Evangelisch-Lutherischen beauftragte ein Kirchengesetz, das dem Generalsuperintendenten die Amtsbezeichnung „Bischof“ beilegt. Demgegenüber votierte der Verfassungsausschuß für Abziehung des Gegenstandes von der Tagesordnung der diesjährigen Generalsynode.

Von D. Weismann, der seit einer Reihe von Jahren im Kampf für den protestantischen Bischof an vorderster Stelle steht, lag dem Hans eine Denkschrift zur Bischofsfrage vor. Danach beträgt die Zahl der evangelischen Bischöfe in der ganzen Welt etwa 520; die Gesamtzahl der Evangelischen Kirche außerhalb Deutschlands mit Bischöfen beträgt 70 Millionen, ohne Bischöfe 63 Millionen. Bekanntlich war in der verfassunggebenden Kirchenversammlung, die sich im Jahre 1922 in einem vieltägigen langen Kampf mit der Frage beschäftigte, der Titel „Bischof“ in dem damaligen Zeitpunkt mit 102 gegen 94 Stimmen abgelehnt und die Entscheidung einem künftigen Kirchengesetz überlassen worden.

In der jetzigen Aussprache verwiesen die Anhänger des Bischofstittels auf die sprachliche Unmöglichkeit der Bezeichnung „Generalsuperintendent“. Die Gegner des Bischofstittels, besonders die reformierten Gemeinden des Westens, aber auch lutherische Kreise, sind der Ansicht, daß es sich nur um eine Titelfrage handle. Es sei so ein Ritz zwischen dem Osten und dem Westen zu befürchten.

Nach Abschluß der sehr lebhaften Aussprache wurde in erster Lesung der Entwurf angenommen, wonach dem Generalsuperintendenten der Titel Bischof beilegt wird. Die Provinzialkirchenräte haben das Recht, innerhalb von zwei Monaten nach Verkündung des Gesetzes die einseitige Fortdauer der jetzigen Amtsbezeichnung innerhalb ihrer Kirchenprovinz zu beschließen. Dieser Beschluß bedarf der Bestätigung durch die Provinzialsynode.

Schieles Ruhegehalt.

Eine halbamtliche Darstellung.

Ueber das Ruhegehalt des bisherigen Reichsinnenministers Schiele — auf das dieser bekanntlich inzwischen zugunsten der Kriegesblinden verzichtet hat — werden halbamtlich folgende Einzelheiten mitgeteilt:

Minister Schiele hat einjährig gedient, zwei Uebungen von je 56 Tagen in der Wehrer geleistet und in Folge Mobilmachung vom 15. September 1914 bis 30. November 1918 dem Heere angehört. Er stand zunächst beim Landsturm-Ersatzbataillon Nr. 9, wurde am 7. November 1914 Adjutant des Gefangenenlagers Wittenberg, kam am 22. Juni 1915 an die Front und gehörte bis zu seiner am 30. November 1918 erfolgten Entlassung Frontformationen des Ostens, Njemen-Armee und Armeebefehlung Schöln an. Hiernach mußte bei der Festsetzung der Pension seine Militärdienstzeit wie folgt berechnet werden: Einjährigendienst gleich 1 Jahr, 2 Uebungen gleich 112 Tage, Kriegszeit gleich 4 Jahre 7 Tage.

Auf Grund des Gesetzes vom 4. Juli 1921 war die Zeit vom 15. September 1914 bis 31. Dezember 1914 als in der Heimat 1/2 Jahr anzurechnen, d. h. 108 halbe Tage gleich 54 Tage. Die Jahre 1915, 1916, 1917, 1918 (Aufenthalt im Kriegsgebiet) waren auf Grund des Par. 47 des Reichsbeamtengesetzes in Verbindung mit den Militärverordnungen hierzu doppelt anzurechnen, gleich 4 Jahre. Insgesamt ergaben sich also für die Berechnung der Militärdienstzeit 9 Jahre 243 Tage. Dazu trat die Zivildienstzeit als Minister vom 16. Januar 1925 gleich 284 Tage, so daß die zur Pension berechnende Dienstzeit insgesamt 10 Jahre 162 Tage betrug.

Diese Festsetzung ist, wie in allen Fällen der Berechnung von Beamten in den Ruhestand, von D. Schiele wegen erfolgt und zwar erst, nachdem Minister Schiele aus dem Amte ausgeschieden war. Er selbst hat die Pensionszahlung weder beantragt noch sonst darauf irgendwelchen Einfluß genommen.

Politische Rundschau.

— Berlin, den 15. Dezember 1925.

Der Abbe 50 jähriger Geburtstagsfeier. Reichstagspräsident Abbe feierte am Montag seinen 50. Geburtstag. Aus diesem Anlaß stattete ihn mittags der Reichskanzler Dr. Luther einen Besuch ab, um ihm die Glückwünsche der Reichsregierung zu übermitteln. Im Auftrag des Reichspräsidenten erschien Staatssekretär Dr. Weisner.

Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern. Nach einer halbamtlichen Mitteilung hat das bayerische Gesamtministerium den Ausnahmezustand in Bayern aufgehoben. Für Verordnungen und Verfügungen unter freiem Himmel gelten nunmehr uneingeschränkt die Vorschriften der Reichsverfassung und des Reichsvereinigungsgesetzes, welche den Polizeibehörden bei unmittelbarer Gefahr für die öffentliche Sicherheit die Möglichkeit zum Einschreiten, zu Verboten und Einschränkungen geben. Die Regierung ist entschlossen, von diesen Möglichkeiten nötigenfalls Gebrauch zu machen.

Die Einladung Deutschlands zu den Luftfahrtbesprechungen. Wie halbamtlich mitgeteilt wird, ist die Note der Botschafterkonferenz, in der die Deutsche Regierung zu offiziellen Verhandlungen über die beiderseitigen Luftfahrtinteressen eingeladen wird, in Berlin eingetroffen. Die Verhandlungen werden am Freitag in Paris beginnen. Eine deutsche Delegation, die sich aus Vertretern des auswärtigen Amtes und des Reichsverkehrsministeriums zusammensetzt, wird sich zu dem genannten Termin nach Paris begeben.

Widerrung des Einreiseverbots für Deutsche nach Elsaß-Lothringen. Auf Grund verschiedener Anregungen zugunsten der Aufhebung des auf den Pässen für die deutschen Staatsangehörigen vermerkten Verbot zu begeben und auf Grund eines letzten erfolgten bitts, sich in die Departements Elsaß und Lothringen Schritten des Abg. Weill hat der französische Innenminister diesem mitgeteilt, er habe den Außenminister davon die Generaldirektion für Elsaß und Lothringen davon benachrichtigt, daß er in der Annahme der vorgelegenen Regelung nichts Unzutreffliches sehe mit dem Vorbehalt, daß man von den Angehörigen der Reichswehr und der Schutzpolizei für das Betreten der beiden Departements eine besondere Ermächtigung verlangen werde.

Die Auslagen Grüte-Lehders. In dem Prozeß gegen den wegen Mordes zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilten Grüte-Lehder hat der Angeklagte Angaben über ein angebliches Mordkomplott gegen den Minister Seevering und außerdem über angebliche Aufseherungen der Abgeordneten Rube und Bülle gemacht. Hierzu äußert der Amtliche Kreuzzeitungs-Predikant, daß die Staatsanwaltschaft bereits mit der Prüfung der Sache befaßt ist und auch die Frage prüfen wird, ob die Angelegenheit dem Oberreichsanwalt vorzulegen sei.

Rundschau im Auslande.

Im Generalsekretariat des Völkerverbundes ist das Original des in London unterzeichneten Vertrages von Locarno durch England zur Registrierung niedergelegt worden.

Die freiwillige Zahlung zur Bezahlung der italienischen Schulden an Amerika übersteigt den Betrag von 90 Millionen Lire.

Der Führer der spanischen Konservern, Antonio Maura, der wiederholt Ministerpräsident war, ist gestorben.

Griechenland hat darauf verzichtet, die Festsetzung der an Bulgarien zu zahlenden Entschädigungssumme von 20 Millionen Lewa eventuell vor dem Saager Schiedsgericht anzufechten und wird sich der Entscheidung des Völkerverbundes ohne weitere Vorbehalte unterwerfen.

Tschischewins Pariser Verhandlungen.

Tschischewin, der erneut in Paris eingetroffen ist, hatte eine Unterredung mit Briand, über die „Journal“ teils zur Sprache gekommen. Für Mittwoch sei eine neue Besprechung vorgesehen. Tschischewin und Komowski würden sich alsdann nach Moskau begeben, um der Sowjetregierung Bericht zu erstatten. Botschafter Komowski würde erst gegen Mitte Januar nach Paris zurückkehren. Dann werde die große Aussprache beginnen. Die Fragen, die zwischen Frankreich und Sowjetrußland zu regeln seien, Tschischewins würden zwei Punkte als wesentlich betrachtet, zunächst eine gerechte Regelung der Rechte von Weibern, russischer Werbepost und der geschädigten französischen Interessen in Rußland, sodann die Einstellung der bolschewistischen Propaganda.

Der Moskau-Freier.

Nach einer Erklärung, die der russische Außenminister...
In der russischen Regierung bereit gemacht, England...

Der Fall Schillings.

Von dem Preussischen Landtag.
Berlin, den 14. Dezember 1925.

In der heute fortgesetzten Einzelberatung des Landtags...
wird die Angelegenheit des Fall Schillings...

In der Rede sprach erklärte Abg. Dr. v. Winterfeld...
über die Angelegenheit des Fall Schillings...

Im weiteren Verlauf der Aussprache gab ein Regierungsvertreter...
eine Erklärung über die Angelegenheit...

Bei der folgenden dritten Beratung des Aufstaushaushalts...
gab Abg. Wintermann (Ztr.) namens seiner Fraktion...

Der Fall von Schillings.

Zu der Angelegenheit des Antrabanten v. Schillings...
sagen von der Deutschen Volkspartei, der Volklichen...

Abg. Saeder-Berlin (Dntl.) betonte, daß seine Reaktion...
den Vorschlag der Deutschen Volkspartei zustimmen...

Abg. Frau Lehmann (Dntl.) wandte sich gegen die...
gegenwärtige Schulpolitik.

Dunkle Mächte.

26] Kriminal-Roman von Friedr. E. Zöllner.

Wiemans Zeitungs-Verlag, Berlin W. 66. 1925.
Ob Wallner mit seiner Frage auf den jungen Mann...

legte
In einer langen Rede die Gründe dar, die ihn zu seinen Vorgehen...

Die Beamtenzulage.

Von dem Deutschen Reichstag.

Berlin, den 14. Dezember 1925.

Zu Beginn der heutigen Sitzung sprach Abg. Feher...
über die Angelegenheit der Beamtenzulage...

Das Haus tritt dann in die Tagesordnung ein. Auf...
Ihre stehen die Anträge auf Erhöhung der Beamteneinlohnung...

Reichstagsrat Dr. Luther.

Der sogleich das Wort nahm, erklärte, die Regierung...
den Wunsch des Reichstages, den Beamten zu helfen...

Dieser Abänderungsvorschlag habe in formeller...
Beziehung auch den Vorzug, daß er wegen seiner...

Abg. Vonder (Ztr.) trat für die Ausführliehkeit ein...
Abg. Vonder (Ztr.) erinnerte an die vielen...

Abg. Morath (D. Vp.) warf den Parteien der Linken...
vor, daß sie ihnen das soziale Empfinden bei der...

Abg. Erling (Ztr.) erkannte an, daß der Standpunkt...
der Regierung verständlich sei, doch handle es sich...

Handelsteil.

Berlin, den 14. Dezember 1925.

Am Devisenmarkt hält der Rückgang des französischen...
Franken unermindert an. Auch die polnische...

Am Effektenmarkt war die Tendenz fest, zum...
Eck schwandend. Schiffahrtswerte geben seitweilig nach...

Am Produktenmarkt zeigten die Mühlen wenig...
Leistung, die Forderungen für Getreide und Mehl...

Abg. Wintermann (Ztr.) erklärte, man müsse in...
Fall Schillings zwischen Künstler und Verwaltungsmann...

Abg. Dachsner (D. Vp.) beschäftigte sich in längerer...
Ausführungen mit dem Fall Schillings. Geheh sollte nicht...

Abg. Frau Lehmann (Dntl.) wandte sich gegen die...
gegenwärtige Schulpolitik.

Abg. Saeder-Berlin (Dntl.) betonte, daß seine Reaktion...
den Vorschlag der Deutschen Volkspartei zustimmen...

was keine Rüstenstriche und Erhaltungshofe...
ummittelbaren Verbrauch zu den letzten...

Table with market prices for various goods like wheat, flour, and oil. Columns include item names and prices.

Wochenbericht der Preisverhältnisse beim...
deutschen Bauernverband. Die Binnenerträge...

Die Niederlegung der Locarno-Verträge.
Genf, 15. Dezember. In den Reden...

Auflösung des verjähigen Parlaments.
Teheran, 15. Dezember. Die verfassunggebende...

Abg. Wintermann (Ztr.) erklärte, man müsse in...
Fall Schillings zwischen Künstler und Verwaltungsmann...

Abg. Dachsner (D. Vp.) beschäftigte sich in längerer...
Ausführungen mit dem Fall Schillings. Geheh sollte nicht...

Abg. Frau Lehmann (Dntl.) wandte sich gegen die...
gegenwärtige Schulpolitik.

Abg. Saeder-Berlin (Dntl.) betonte, daß seine Reaktion...
den Vorschlag der Deutschen Volkspartei zustimmen...

Abg. Wintermann (Ztr.) erklärte, man müsse in...
Fall Schillings zwischen Künstler und Verwaltungsmann...

Abg. Dachsner (D. Vp.) beschäftigte sich in längerer...
Ausführungen mit dem Fall Schillings. Geheh sollte nicht...

Abg. Frau Lehmann (Dntl.) wandte sich gegen die...
gegenwärtige Schulpolitik.

Abg. Saeder-Berlin (Dntl.) betonte, daß seine Reaktion...
den Vorschlag der Deutschen Volkspartei zustimmen...

Abg. Wintermann (Ztr.) erklärte, man müsse in...
Fall Schillings zwischen Künstler und Verwaltungsmann...

Abg. Dachsner (D. Vp.) beschäftigte sich in längerer...
Ausführungen mit dem Fall Schillings. Geheh sollte nicht...

Levisohns großer WEIHNACHTS-VERKAUF

ist ein Ereignis für das kaufende Publikum.
Sie finden was Sie suchen.

Einige Beispiele:

Herren-Wäsche		Leib-Wäsche	
Oberhemden mit Kragen	8 ⁵⁰	Taghemden mit Träger	1 ⁷⁵
Nachhemden schwere Ware	7 ⁷⁵	Beinkleider mit Stickerel	1 ⁹⁵
Einsatzhemden schöner Einsatz	2 ⁵⁰	Prinzebröcke schöne Muster	3 ⁹⁰
Normalhemden alle Größen	2 ⁷⁵	Unterteillen gute Qualitäten	0 ⁹⁵
Damen-Mäntel alle Facon, mod. Farb. 25.-, 15.-	9 ⁵⁰	Blusen-Flanelle große Auswahl	0 ⁹⁵
Damen-Sport-Westen moderne Farben	7 ⁵⁰	Hauskleiderstoffe elegante Farben	0 ⁹⁵
Künstler-Decken gute Qualität	5 ⁷⁵	Popeline reine Wolle	3 ⁵⁰

Bei Barzahlung erhält jeder Kunde

Markenartikel ausgeschlossen **5% Rabatt** Markenartikel ausgeschlossen

1 Tafel Schokolade (100 Gr.) beim Einkauf v. 5 Mk. gratis.
Nähmaschinen 125 Mk. Sofas 80 Mk.

H. Levisohn, Spangenberg

Telefon 28

Telefon 28



Bessere Schuhe die billig sind!

Enorm billiger

Weihnachts-Verkauf!

Für Damen
Aperte Aus-
führungen in
allen moder-
nen Leder-
arten.

Für Herren
In Strassen-
Sport und
Gesellschafts-
Schuhe

Für Kinder
Beste Marken
in gesunder-
lichen Formen

Lackleder-
Schuh- und
Spangenschuhe
24-42 **10⁹⁰**

In Schuhr- und
Spangenschuhe
moderne Formen
24-42 **6⁹⁰**

R.-box-Herren-
stiefel
erstkl. Fabrikate
40/46 **12.50, 11.50**

In Rindbox-
Herrenstfl.
best. Leder-
arb. Doppels. **13⁹⁰**

Schwarz. Chromchvr
Derbstiefel
20/22 **2.90, 18/20**

Rindbox-
Derbstiefel,
schlle Kappe, Ia
Leder-Verarbeitg.
25/26 **4.50, 23/24**

Kamelhaarstoff-
Hausechue
36/42 **1.50, 31/33 1.25**
25/30 **1⁰⁰**

Kamelhaar
Niedertrater
Film-Leder-Ver-
41/47 **3.90, 36/42**
3³⁰

nur bei  Sonntag, den 26. Dec. geöffnet.

MENDERSHAUSEN

Cassel, Königstr. Ecke Hedwigstr.

Zur Weihnachtsbäckerei

Citronenöl, Mandelessenz
Cardomom, Zimmt, Nelken
Pottasche, Hirschhornsalz
jede kleinste Menge wird genau gewogen.

Frisches

Backpulver, Vanillezucker
Die Apotheke.

Zum Backen

empfehle

sämtliche Zutaten

in nur besser Qualität.

Richard Mohr.

Weihnachts-

Schokoladen, Dessert, und Pralinen.

Richard Mohr.

Krankenweine

Jetzt gib

Medizinal-Leberthran

und

Leberthran-Emulsion

aus der

Apotheke.

Stärkungsmittel



Mittwoch u. Donnerstag
frische Fische
Richard Mohr.

Zum Feste

ist

**Meurers Kaffee
der Beste**

Georg Meurer, Burgstraße

**Zum Schlachten
sämtliche Zutaten**

Richard Mohr / Spangenberg.

Einen noch wenig gebrauchten

Landofen mit Schiff

billig abzugeben.

Georg Meurer.

Weihnachtsgeschenke

in großer Auswahl

Richard Mohr.

Inserieren bringt Gewinn!

Rapskuchen

Georg Meurer.

Deffentliche Stadtverordnetenitzung.

Am Donnerstag, den 17. ds. Mts. abends 8^{1/2} Uhr findet im Sitzungszimmer des Rathhauses eine öffentliche Stadtverordnetenitzung mit nachfolgender Tagesordnung statt.

Tagesordnung:

1. Ersatzwahl in die Wohnungskommission
2. Befegung der Polizeibetriebsaffizientenstelle
3. Vergütung für den Polizeibetriebsaffizientenbuchführer Brede.
4. Anrechnung von Dienstzeit für den Spartaflagengegenwärtigen.
5. Gewährung eines Darlehns an den Kleinhausbauer, ein „Eigene Scholle.“
6. Verschiedenes.

Spangenberg, den 15. 12. 25.

Stadtverordnet.
Lappe.

Arbeitsnachweis.

Die Arbeitslosigkeit nimmt einen bedentlichen Umfang an. Um das Uebel zu bekämpfen, haben wir einen Arbeitsnachweis eingerichtet.

Wir bitten alle Einwohner, die Arbeit irgendwelcher Art - sei es auch für wenige Tage oder gar Stunden - zu vergeben haben, uns hieron mündlich oder schriftlich Mitteilung zu machen. Sie können sich dann aus der Reihe der Arbeitslosen geeignete Kräfte auswählen.

Wir richten hierdurch an die Bevöllerung die Anforderung, von der Einrichtung regen Gebrauch zu machen. Jeder einzelne muß an seinem Teil dazu beitragen, daß die Arbeitslosigkeit in den Grenzen der Möglichkeit behoben wird.

Spangenberg, den 14. 12. 1925.

Der Magistrat,
Schiefer.

Standesbeamten-Stellvertreter.

Der Herr Regierungspräsident hat den Stadtschreiber auf Probe Karl Fink an Stelle des früheren Stadtschreibers August Jakob zum Standesbeamten-Stellvertreter für den Standesamtsbezirk Spangenberg bestellt.

Spangenberg, den 14. 12. 25.

Der Standesbeamte,
Schiefer.

Bestellung von Weihnachtsbäumen.

Wer einen Weihnachtsbaum wünscht, wolle dies umgehend bei der Stadtschreiberei anmelden.

Spangenberg, den 12. 12. 25.

Der Magistrat,
Schiefer.